

BERLINER BÖRSEN-COURIER.

Wochen-Beilage der Berliner Börsen-Zeitung.

N^o 46.

Berlin, den 19. November

1857.

Correspondenzen.

†† Zwickau, 16. November. Nach längerer Unterbrechung gebe ich wieder einmal Bericht über das hiesige Kohlegeschäft, kann aber leider noch immer keine erfreuliche Mittheilungen in Bezug auf Niedergehen der Preise machen. Die Nachfrage ist für alle Sorten gleich stark geblieben, wenn nicht eher stärker geworden, und der ausnehmend schöne Herbst ist Ursache, dass die Nachfrage nicht noch eine viel bedeutendere ist, denn in jetziger Zeit hätte auch die kleine Kundenschaft, wenn kalte Witterung gewesen wäre, mit ihrem Bedarf sich hierher zu wenden angefangen. Die grosse Nachfrage hat wirklichen Mangel erzeugt, und dies ist der Hauptgrund, dass die Preise in Jahresfrist fast um 100% gestiegen sind. Denn während früher der Durchschnittspreis für den Karren Pechkohle 35 $\frac{1}{2}$ und für Russkohle 20 $\frac{1}{2}$ ab Werk war, fordert und zahlt man jetzt für erstere Sorte bis 70 $\frac{1}{2}$ und für letztere bis 45 $\frac{1}{2}$ Russkohle dürfte auch kaum je wieder viel niedriger werden, da zur Locomotivenergie diese Sorte begierig verlangt wird, indem Maschinencoake immer rarer werden, und die Eisenbahnen nur noch wenig davon von hier erlangen können. Sollte ein strenger Winter eintreten, so sind noch bedeutende Erhöhungen der Kohlenpreise zu erwarten, denn hier ist grosser Mangel an Brennholz, so dass gegenwärtig auf dem fiscalischen Holzanger kaum 50 Klaftern Scheitholz stehen. Zwar soll noch in diesem Herbste eine Flösse stattfinden, allein der niedrige Wasserstand der Mulde wird das Flößen Angesichts des nahenden Winters wohl zur Unmöglichkeit machen. Im nächsten Jahre hört das Flößen gänzlich auf, da dann der Holztransport aus den obererzgebirgischen Waldungen auf der Schwarzenberg-Zwickauer Eisenbahn erfolgen wird. In dieser Calamität möchte vor drei Wochen ein Verfall auf dem rühmlich bekannten Werke „Vereinsglück“ den Kohlenconsumenten, wie den Actieninhabern nicht geringe Unruhe. Plötzlich hatten sich nämlich auf mehreren Strecken dieses Werks brandige Wetter eingestellt, die verschiedene Betätigungen unter den Mannschaften veranlassten. Nur der angestrengten umsichtigen Leitung unter Director Varshagen ist es zu danken, dass das Uebel durch Vermauern der unreinen Strecken gehemmt ist. Wünschen wir von Herzen, dass damit das Radicalmittel gefunden! Das Unglück, das im vorigen Jahre den „Himmelsfürst“ eben auch durch Brand traf, ist uns leider noch in zu traurigem Andenken. Endlich komme ich noch auf das neue Unternehmen „Sächsische Bergbau- und Eisenhütten-Gesellschaft in Zwickau“, das auch schon in Ihrem Blatte erwähnt wurde. Das hiesige Wochenblatt brachte darüber auch vor einigen Wochen einen das Unternehmen empfehlenden Leitartikel. Als Entgegnung liess in demselben Blatte die v. Arnim'sche Berg- und Hütten-Verwaltung des Eisenhüttenwerks „Königin Marienhütte“ ein Inserat abdrucken, aus dem ich Ihnen folgende Stellen mittheile: „Für die uns gewordene Anerkennung von Seiten des Verfassers des mehrfach gedachten Aufsatzes im Zwickauer Wochenblatt hinsichtlich des Reingewinns von 27% sind wir demselben zu Dank verpflichtet, und bedauern nur im Voraus, uns eine gleiche sobald nicht wieder verdienen zu können, da durch die erhöhten Löhne und namentlich gesteigerten Kohlenpreise bei gedrückten Eisenpreisen sich eine so hohe Dividende nicht so leicht wird wieder erreichen lassen. Freilich übt diese Conjunction ihren nachtheiligen Einfluss nur auf das hiesige Etablissement, indem dasselbe abhängig von den Steinkohlengruben ist, daher auch gezwungen wird, gegenwärtig den Centner Coaks ab Grube mit 15 $\frac{1}{2}$ zu bezahlen, wohingegen das neu zu begründende in Gröna durch eignen Besitz von Kohlenfeld darüber erhaben ist und sich den Coakspreis mit 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu veranschlagen vermag, worüber sich allerdings durch die nothwendig werdenden Einrichtungen vielleicht erst nach 10 Jahren ein sicherer Urtheil bilden lässt, vorausgesetzt nämlich, dass alle die in dem erschienenen Prospect ausgesprochenen Voraussetzungen, Vermuthungen und Hypothesen über das wirkliche Vorhandensein von Steinkohlen, sowie der Brauchbarkeit derselben zur Verkokung von brauchbaren Schmelzcoaken als wahr herausgestellt haben werden.“ Ferner sagt das Inserat über den Kaufpreis von 450,000 $\frac{1}{2}$: „Es ist also der Verfasser des Aufsatzes der Ansicht, dass keiner der Begründer sich irgend einen Vortheil stipulirt habe. Nun sind wir aber überzeugt, dass keiner der an der Begründung des Unternehmens theilnehmenden Männer sich einer Uebervortheilung schuldig gemacht hat, noch jemals schuldig machen wird, sehen es aber als ein trauriges Zeichen der Zeit an, dass Etwas erst ausgesprochen wird, was man als selbstverständlich annehmen sollte, und können hiernächst doch die Bemerkung nicht unterdrücken, dass es einer solchen Versicherung gar nicht bedurft hätte, wenn sich aus dem Prospect die spezielle Verwendung der von den Begründern für den Ankauf der Steinkohlengruben, Eisensteingruben etc. geforderten 450,000 $\frac{1}{2}$ ergäbe, und man

Dividendenzahlungs-Tabelle.

Es sind bisher folgende Dividenden pro 1856 festgestellt und werden an folgenden Stelle und in folgenden Zeitabschnitten gezahlt:

Name der Gesellschaft.	Betrag der Dividende.	Zahlungs-Ort und Zeit.
A. Eisenbahnen.		
Aachen-Mastricht Eisenbahn	1 $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{2}$ %	vom 1. Juli ab bei Anhalt & Wagener, Gebrüder Veit oder bei der Disconto-Gesellschaft bei der Gesellschaftskasse.
Altona-Kieler Eisenbahn	7 $\frac{1}{2}$ %	bei der Gesellschaftskasse.
Berlin-Stettiner Eisenbahn	9 $\frac{1}{2}$ % vom 1. Juli ab.	bei der Gesellschaftskasse.
Bonn-Cöln Eisenbahn	1 % Superdividende	bei der Gesellschaftskasse.
Budweis-Linz-Gmundner Bahn	8 fl. 45 xr. (Superdiv. incl. Zinsen).	vom 1. Juli ab bei H. C. Popp in Wien.
Cöln-Mindener Eisenbahn	8 $\frac{1}{2}$ %	vom 1. Juli ab bei S. Bleichröder in Berlin.
Düsseldorf-Eilfelder Eisenb.	5 %	vom 15.—31. Juli bei Mendelssohn & Co. in Berlin.
Cottbus-Schwielochsee-Eisenbahn	2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$	bei der Hauptkasse zu Cottbus.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn	4 % (incl. 3 $\frac{1}{2}$ % Zins.)	bei der Gesellschaftskasse.
Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn	7 $\frac{1}{2}$ % (incl. 4 % Zinsen)	bei der Gesellschaftskasse.
Kurfürst Friedr.-Wilh.-Nordbahn	1 $\frac{1}{2}$ %	vom 1. August ab bei Gebr. Arons in Berlin.
Leipzig-Dresdener Eisenbahn	19 %	bei der Ges.-Kasse zu Leipzig.
Löbau-Zittauer Eisenbahn	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro 2. Sem. 56 auf die Act. Lit. B. à 25 $\frac{1}{2}$ Lire 10, 32 od. Fr. 8, 96 (incl. Zinsen).	vom 1. Juli ab bei der Ges.-Kasse.
Lombard-Venetianische u. Central-Italienische Eisenbahn	5 % od. 25 fl. Superdiv. zus. 9 % incl. Zinsen.	vom 1. Juli ab bei der Gesellschaftskasse.
Ludwigshafen-Rexbacher-Bahn		bei allen Wechslern zum Tages-Course.
Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahn	23 $\frac{1}{2}$	bei der Hauptkasse in Magdeburg.
Magdeburg-Wittenberge'sche E-B.	$\frac{1}{2}$ % oder 1 $\frac{1}{2}$ %	bei der Kasse in Magdeburg.
Rheinische Eisenbahn	alte 6 $\frac{1}{2}$ %, neue 2 $\frac{1}{2}$ %, Stamm-Prior. 6 $\frac{1}{2}$ %	vom 1. Juli bis 1. August bei S. Bleichröder in Berlin.
Zarskoe-Seelo-Eisenbahn	1 $\frac{1}{2}$ Rub. pro 1. Sem. 57.	vom 7. August ab bei F. Martin Magnus in Berlin.
B. Banken.		
Amsterdamer Bank	15 $\frac{1}{2}$ % oder 152 fl.	bei der Bankkasse.
Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank	16 fl. pro 1. Sem. 1857.	bei der Landkasse zu München und Augsburg.
Belgische Nationalbank	2 $\frac{1}{2}$ %	vom 1. September ab bei der Bankkasse in Brüssel.
Berliner Cassen-Verein	72 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$	bei der Gesellschaftskasse.
Braunschweigische Bank	8 %	bei Mendelssohn & Co. in Berlin.
Dessauer Landesbank	10 %	bei der Bankkasse.
Disconto-Gesellschaft in Berlin	13 $\frac{1}{2}$ % od. 20 $\frac{1}{2}$ pro Act.	am 1. Juli bei der Ges.-Kasse mit 14 $\frac{1}{2}$ pro Coupon.
Frankfurter Bank	16 $\frac{1}{2}$ fl.	bei der Gesellschaftskasse.
Genfer Creditbank	10 Frs. pro 1. Sem. 57 oder 2 $\frac{1}{2}$ %	v. 16. Sept. ab bei Jul Sternberg & Co. in Berlin.
Geraer Bank	11 $\frac{1}{2}$ pro volle Actie und 7 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ pro Interims-Quitt. à 70 %	bei der Gesellschaftskasse.
Leipziger Credit-Anstalt	5 % Div. u. Superdiv.	am 1. Juli bei der Gesellschaftskasse.
Magdeburger Handels-Compagnie		bei der Gesellschaftskasse.
Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen	7 % (incl. 4 % Zinsen)	bei Wolffsohn & Co. in Berlin.
Oesterreichische Nationalbank	30 fl. pr. 1. Sept. 57.	vom 1. Juli ab bei der Bankkasse.
Rostocker Bank	7 $\frac{1}{2}$ %	bei Breest & Gelpcke in Berlin.
Schaffhausener Bankverein	9 % oder 18 $\frac{1}{2}$	vom 2. December ab bei der Bankkasse.
Thüringische Bank	6 %	bei der Bank-Kasse.
C. Industrie-Gesellschaften.		
Actien-Ges. für Baumwollen-Spinnerei u. Weberei zu Varel a. d. J.	14 $\frac{1}{2}$ % od. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$	bei der Gesellschaftskasse.
Allgem. Eisenbahn-Versich.-Ges.	10 % oder 20 $\frac{1}{2}$	bei der Gesellschaftskasse in Berlin.
Altenburger Gasbeleucht.-Ges.	13 $\frac{1}{2}$ % od. 6 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr. pro Actie à 50 $\frac{1}{2}$	am 12. und 13. Novbr. bei Lippold in Altenburg.
Augsburger Gasbeleucht.-Ges.	20 fl.	v. 1. Oct. ab bei Erzberger & Söhne in Augsburg.
Badische Woll-Manufactur in Mannheim	9 $\frac{1}{2}$ % incl. 5 % Zinsen	bei der Gesellschaftskasse.
Berlinische Feuer-Versich.-Anst.	38 $\frac{1}{2}$	bei der Gesellschaftskasse zu Berlin.
Braunschweigische Actien-Zucker-Fabrik	20 % od. 10 $\frac{1}{2}$ pro St.-A. u. 15 $\frac{1}{2}$ pro Pr.-O.L.B.	vom 10. Juli ab bei der Ges.-Kasse.
Berliner gemeinnützige Bau-Ges.	4 $\frac{1}{2}$ %	vom 1.—15. Juli bei Hugo Löwenberg in Berlin.
Breslauer Gas-Actien-Ges.	4 $\frac{1}{2}$ %	bei der Gesellschaftskasse.
Broicher Bergwerks-Verein	13 $\frac{1}{2}$ % pro 8 Monat	bei der Gesellschaftskasse.
Colonial, Feuer-Versicher.-Ges.	60 $\frac{1}{2}$	bei der Gesellschaftskasse.
Commandit-Ges. Müller, Tourneau & Co. in Cöln (f. d. 2. Sem. 1856)	2 $\frac{1}{2}$ % (5 % pro anno)	bei der Gesellschaftskasse.
Concordia, Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb	2 $\frac{1}{2}$ % oder 5 $\frac{1}{2}$ %	bei der Gesellschaftskasse.
Concordia, Köln. Lebens-Vers.-G.	16 $\frac{1}{2}$	vom 1. Juli an bei der Subdirection in Berlin.
Crimmitschauer Gasbeleuchtungs-Actien-Verein	3 $\frac{1}{2}$ 7 Ngr. 5 $\frac{1}{2}$ pro 4 $\frac{1}{2}$ Monat.	bei der Gesellschaftskasse.
Dampfschiffahrts-Ges. für Nieder- und Mittelrhein	7 $\frac{1}{2}$ % oder 15 $\frac{1}{2}$	bei der Gesellschaftskasse.
Düsseldorfer allgem. Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport	30 $\frac{1}{2}$	bei der Gesellschaftskasse.
Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein	18 %	bei der Gesellschaftskasse.
Fabrik moussirender Weine in Niederlösnitz	14 $\frac{1}{2}$	bei Becker & Co. in Leipzig.
Finnländisch-Lübeckische Dampfschiffahrts-Gesellschaft	125 $\frac{1}{2}$ Bco.	bei der Gesellschaftskasse.
Frankfurter Actien-Ges. für Fabrikation comprim. Gemüse	5 fl. 15 kr. pro S.56/5.	v. 10. Juli ab bei W. F. Jäger in Frankfurt a. M.
Frankfurter Gas-Gesellschaft	12 fl. 30 xr. pro 56/57	vom 3. September ab bei der Ges.-Kasse.